Saar-Post

Organ der Zentrumspartei für den Saargau

Monatlicher Bezugspreis: Durch unsere Agenten 4,20 Frs. Mit der Post bezogen 4,50 Frs. Zeitungspreise: Die Einspaltene mm. Zeile, 40 mm. breit 0,45 Frs. für Deutschland 0,35 Frs., unugrechnet zum Tageskurs. Ausland 0,60 Frs. Die 90 mm breite Reklamezeile 0,60 Frs.

Nr. 126. Saarlouis, Samstag, den 14. Juni 1924. 53. Jahrgang.

Gegründet 1874

Tage- und Anzeigenblatt für Handel u. Gewerbe

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Telefonnummer verbunden mit allen Nebenstellen. Für Saarlouis die Geschäftsstelle, Hindenburgstraße Nr. 1. Telegrammadresse: Saar-Zeitung. Fernsprecher Nr. 62 Postscheck 39.

Politische Wochenumschau.

In der Entwicklung des sozialen Kulturgedankens Richtung weit zurück, sieht Frankreich jetzt ein Stillstehen Tempo einschlagen. Im Angesicht der Zuitlerien wurde die Bevölkerung des Volkes und was vor 1918 unterstützt ein Beschluß, und erhielt ihn nunmehr aus der Seite Frankreichs. Die jähe Abspannung auf dem Produktionsfeld verursacht noch der Wiederung Herriots seine persönlichen Freunde und politischen Gesinnungsgenossen zur Stimme einer Schwäche zu verzeichnen. Der frühere Finanzminister Marsal fand sich schließlich bereit, die Kreditfähigkeit der Einzelpersonen zu leiten. Seine Aufgabe war es, Millionäre Vertrauen und seine Kaufmittelverkäufer in Kommerz und Genuß zur Verfügung zu bringen und das Volk der gesteigerten Kriegsschäden abzuwenden, um neue Kriegsschäden zu vermeiden. Dieses Ziel war eilige Schweigen auf der harten Bänken des Parlaments, wo ein abwechselnd Sicken im Sonst Gestimmt, Kaufmann Linke, die von Herriots Kriegsschäden Kriegsfrage in die öffentliche Meinung gemeinsam hat, trat durch ihre Ablehnung, in der sie die Staatsbeherrschungsfrage für nicht hinlänglich erklärt, als Gläubiger der Regierung. Auf in diesen Verhalten können wir jedoch nichts anderes erblicken als eine feingeistlich diplomatische Taktik, die ein erspartes Mittelmaßnahmen hervorrandte, ein Mittelmaßnahmen des Schweigens. Durch die Erklärung von Poincaré, die Präsidentschaftsfrage zu erörtern und den Gleichheit Marsal angenommen, ist das Mittelmaß gegangen zu bemüsslosieren. Damit wird ein Prozeß zu schlagen bei der Neuition und ein anderes und dem Status erhalten, das Kapitel Millionen und nicht anders gemäßt abträgt er es anders gelassen. Ob dieser kraftlose Kompromiß bleiben wird, ein abermaliger, kreuzlicher Nützlichkeit, ist unwesentlich. Aber M. hat das Mittelmaß Linke Verfassung der Verfassung eingetreten wäre, was nur notwendiger Schritt als ihre Umgebung. Dem Umgehung bestehet in Nichtbeachtung der Kammerbeschlüsse, die Linke nur nicht klärlich, daß dieses ganze Spiel in Frankreich Revolution ist, ein gewaltsamer Gewaltakt und die innere Entfaltung.

Mittlerweile konnte keinem Wesen gemäß nicht sich-den, ohne mal einmal seinem Volke eine vorgangenheitsfremden und zukunftsbewende Seite zuzuwerfen. Zwei Gründe mögen die Ursachen haben: Einmal die Nachkriegsangelegenheit und zweitens kein Aktionsstück, der sich auch in der Kammer mitbemerkbar bestätigen will. Zu diesen letzten Gründen liegt die Kammer Gesetze, die Hoffe, die gegen Entwicklung Friedensvertrag, Verständigungsmöglichkeit, Parlamentarismus aufgeführt wird und eine Neutralen beabsichtigen kann, die in Ihnen innerer Erinnern gegen der beschäftigt wird, wenn ja auch in ihren Urlauber verschieden ist, und. Die Franzosen hatten ihre Aufgabe verkannt, die deutsche Demokratie aus ein zitter Rückgang zu bringen. Durch den politischen Umschlag in das Deutschen auf einmal die Mitte angefallen, in die innerem Gefahr Frankreichs eingegriffen, haben wir die neuen Demokratie deutsch unseren Verfassungs- und Regierungsform ihrer Grenzen und eigenen Leben Lösungt an dieser Erkenntnis und den Folgerungen, die wir daraus ziehen.

Im Zusammen Zu Kampf um den Präsidentschaftskandidaten beendet. Die Linke ist schon genug, ihre atlantischen Köpfe und größten Zuttiter wie Briand und Herriot nicht in die Präsidentschaft des Elsaßer Kandidaten Millerand gebracht entweder ein ehrenwerter Mann ohne Glanz oder ein hervorragender Kopf ohne Macht, der eine auf daß er nicht irgt, der andere, daß er nicht Unglück stifte. Sieben wird als Ergebnis der Wahl bekannt, daß Doumergue mit 309 Stimmen gegen 310, die Millerand erhalten hat, gewählt. Ist Man dem Zahlenergebnis ist ja schließen, das Doumergue mit den Stimmen der Rechten gewählt wurden ist. Zur Verfügung helfen Schäfer sei auch auf die gefährte Bewahrung des Bertrets der Linken hingewiesen, nach denen Ergebnis Poincaré 200, Doumergue 140 Stimmen erhielt, Millerand aber in der Minderheit blieb. Die Bedeutung der Präsidentschaftswahl liegt in der Partei Unterstützung, die Doumergue von rechts erhielt, und Millerand von der neuen Präsidentschaftskandidaten zweiten Mittelmaß zu finden d. h. einen politischen Regenten des Zeichen Gedankens?

Die Ereignisse in Frankreich sind in Deutschland nicht ohne sofortige Einwirkung geblieben. Die rechtsstehenden Mitter suchen einen Sturm gegen den Reichspräsidenten zu entfachen in Rechtsstellung Frankreichs mit ungefähriten Stimmen. Sie vergessen dabei, daß die Rechtsstellung Frankreichs verschieden sogen und nicht vergleichbar sind. Durch die Wahlen gen d. Mai ist keine Änderung keine rechtsstehende Mehrheit geschaffen worden, die eine Änderung der Reichsverfassung Volk und Staatsgefahr erforderte. Jedem Zum Kiert wird der Vorwurf gemacht werden, wie er bei dem französischen Präsidenten gerechtfertigt erklärt, daß er zu eigenwillig und selbstständig in die Politik eingegriffen habe. Reichspräsident Ebert hat wiederholt Reichstag Politik eine Gefahr kultivalle Zerrüttung gemacht, die ihm keine erhitzt-ersten Klagen nicht aberkennen können. Seine Haltung war sogar in den Kreisen seiner eigenen Partei zu wenig etlin wie bei Antrag bewußt, der auf dem sozialdemokratischen Parteitag in dieser Woche eingebracht wurde und seinen Parteiausschluß forderte. Als letzter Moment ist in die Moglichkeit zu werfen, daß seine Präsidentschaft nicht auf einer allgemeinen automatischen Zustimmungsfrage beruhen, sondern durch ein besonderes Wahlgesetz zum Ausdruck 1921 auf einem der Nimmelen Trennin, und zwar den 30. Juni 1925 zugeschieht ist. Daß die Präsidentschaftsfrage in Deutschland überhaupt aufgerollt wird, ist Wunsch sowohl dafür, daß das französische Problem eine Schwierigkeiten zwar als auch, daß jedes nationale Kriegsfragen in sich selbst schon einen internationalen Gegensatz und Wirkungskreis entfachten.

In Konstantinopel ist die Mossulfrage, die der Zusammen Friedensvertrag offen ließ, eingehendst behandelt worden. Die Mossulfrage ist wirtschaftspolitischer Art. Es handelt sich um die Oelfelder am oberen Tigris. Betrachten wir die Lage der beiden Gegner, Englands und der Türkei, so ist zu sagen, daß die Position der letzteren bedeutend ungünstiger ist. Dem England hat das unpolitische Edikt immer wieder als Gegenstand, aber doch als Wunsch der Hand. Dazu bedarf die Türkei zu ihrem wirtschaftlichen Aufbau der finanziellen Hilfe des Westens, der innerseite gesicherten finanziell vom England abhängig ist. Mit Frankreich sich auf guten Fuß zu halten, ist schwierig und unwerkschaft für Angora. Besonders doch zwischen diesen beiden Ländern ein Streites wollen schwer, daß Frankreichs Differenzen. England selbst scheint bedarf der Türkei sowohl Griechenland und den französisch orientierten Balkan gegenüber wie auch zum neutralisiren Schutz seiner mohammedanischen Gebiete. Die Türkei hat es abgelehnt, die Entscheidung dem Lausanner Friedenskonferenz gemäß vor den Völkerbund zu bringen. Sie vorsichtigst sich durch den Einwand daraus, daß dieser noch nicht von allen Beteiligten ratifiziert ist. Der eigentliche Grund ist natürlich das Karte. Mittelmaßnahmen der Türkei gegen den Bölkerbund, das nach den bisherigen politischen Verhältnissen dieses Organs nur allzu gerechtfertigt ist. Mittlerweile hat man hoffen, daß auf Grund der gegenseitigen Interessenbeziehungen der Verhältnisgangs wäre sich Bahn brich-ten zur Einigung führt.

Präsidentenwahl.

wtb. Paris, 13. Juni. Offizielles Wahlergebnis. 860 abgegebene Stimmen. Absolute Mehrheit 431 Stimmen. Senatspräsident Doumergue hat 515, Painleve 309 Stimmen, der Kandidat der Nationalisten Camelinat 21 Stimmen erhalten. Zersplittert 8 Stimmen.

*

wtb. Paris, 13. Juni. Der öffentlichen Verkündigung der Wahl wohnten sämtliche Minister und die Präsidenten des Büros des Kongresses bei. Der Vizepräsident hielt folgende Ansprache: Das Büro der Nation entbietet Ihnen seine herzlichsten Glückwünsche. Ihrer Erhebung zur hohen Würde des Staates. Sie ist die verdiente Belohnung eines parlamentarischen Aufstiegs, auf der Sie dem Deutschland und der Republik hervorragende Dienste geleistet haben.

*

Noch der Inaktivierung des vorgewählten Präsidenten sog eine Kompromiß eingetreten in der Gestalt auf, daß der Präsident durchstritt. Bei dem Kongreßgebäude hatten ebenfalls Truppen Aufstellung genommen, die in dem Augenblick, in dem der neue Präsident erschien, die Kanonen erwiesen und die Fahne senkten. Der Präsident nahm an der Seite der Ministerpräsidenten Herriot vom Platz, dem weitere weitere Autos mit den Ministern folgten.

*

wtb. Paris, 13. Juni. Der neue Präsident hat Verfassung im Auto verlassen um 11 Uhr 45 Min in Paris eingetroffen.

Doumergue bestellt Herriot.

wtb. Paris, 13. Juni. Der neugewählte Präsident Doumergue hat den Ministerpräsidenten Herriot beauftragt, daß er ihn noch vor Schluß zu Versailles, sobald die Sitzung der Nationalversammlung beendet sei, zu sprechen wünsche.

Das kommende Kabinett Herriot.

P. London, 13. Juni. Aus Neuyorker Herriots soll man in Paris, daß Herriot neben dem Ministerpräsidium auch das Ministerium des Aeußern übernehmen will. Diese Auffassung wird bestätigt durch eine gestern im Matin veröffentlichte Ministerliste des kommenden Kabinetts Herriot, wo Herriot als Kandidat für beide Posten genannt wird. Für das Finanzministerium wird Doumergue und Clemenceau, für das Justizministerium Poincaré, für das Kriegsministerium Maginot und Renault, für das Kolonialministerium Kammerat, für die öffentlichen Arbeiten Frederic Faure, für das Unterrichtsministerium Herriot und George Mestrine und für die Befreiten Gebiete Reynaudon genannt.

Zur Kabinettsbildung.

wtb. Paris, 13. Juni. Im Zusammenhang mit der Wiederwahl des Ministerpräsidenten Herriot, daß er den Auftrag zur Kabinettsbildung nicht ohne die Gewißheit eines Erfolgs angenommen wäre, der mit Sicherheit zu erwarten sei. Es verlautet, daß Herriot sich bereits gewußt wäre, daß er die Mehrheit der Kammer gewußt wäre